

The image features a vibrant, abstract background composed of overlapping, jagged, triangular shapes in shades of green and pink. The shapes are arranged in a way that creates a sense of movement and depth. Overlaid on this background is the text 'Performing Democracy' in a bold, black, sans-serif font. The text is split into two main sections: 'Performing' at the top and 'Democracy' at the bottom. The 'Per' of 'Performing' is partially cut off by the top edge of the frame. The 'ing' of 'Performing' and the 'cracy' of 'Democracy' are also partially cut off by the right edge of the frame. The overall composition is dynamic and visually striking.

**Per  
form  
ing**

**De  
mo  
cracy**

**Performing  
Democracy**

**Internationales  
Festival der  
Darstellenden  
Künste in Freiburg**

**06.–16. Juni 2024**



28



16



06



32



24



14



12



18

# Inhaltsverzeichnis

- 02 **Grußwort**
- 04 **Editorial**
  
- 06 **Encantado**
- 08 **Um Kopf und Kragen**
- 10 **Die Wand (360°)**
- 12 **Schulbesuch Europa**
- 14 **Out of the Blue**
- 16 **Try Walking in my Hooves**
- 18 **Ukraine Fire**
  
- 20 **Festivalkalender**
  
- 22 **SPAfrica**
- 24 **Dear Laila**
- 26 **Foreshadow**
- 28 **Irgendwo anders**
- 30 **Depois do silêncio**
- 32 **Mothers – A Song for Wartime**
  
- 36 **Rahmenprogramm**
- 41 **Service**
- 42 **Credits**
- 44 **Impressum**



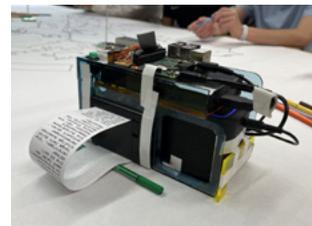
26



30



08



10



22

# Grußwort

Performing Democracy! Wie gestalten wir unsere Demokratie? Die Frage könnte aktueller kaum sein.

Deutschland 2024: Wir sehen den Aufstieg von rechtsextremistischen und populistischen Kräften, die sich als „die wahren Demokraten“ bezeichnen, es mit unserer Demokratie aber nicht gut meinen. Andersdenkende und Minderheiten haben bei ihnen keinen Platz. Und die Gefahr ist realer als vielleicht manch einer denkt: Denn auch Anti-Demokraten können demokratisch gewählt werden.

Und natürlich gibt es noch weitere Herausforderungen: den Klimawandel und seine Folgen. Und weltweit gesehen gibt es viele Kriege und Auseinandersetzungen. Freiburg hat mit Lviv eine ukrainische Partnerstadt, der russische Angriffskrieg ist von uns gerade einmal 1.200 Kilometer entfernt.

Das Festival Performing Democracy sucht mit Künstlerinnen und Künstlern Antworten auf viele aktuelle Fragen: Wie können wir unsere Demokratie schützen und weiterentwickeln? Was tun gegen Politikverdrossenheit? Wie beteiligen wir junge Menschen? Wie gehen wir sorgsam mit unserer Umwelt um? Wie können wir Kinder und die Zivilbevölkerung in Kriegen unterstützen? Was bedeutet Freiheit? Und was Gerechtigkeit?

Um diese Fragen und noch vieles mehr geht es beim Festival Performing Democracy. Mein großer Dank gilt den Künstlerinnen und Künstlern und allen, die dieses Festival möglich machen, im Besonderen den Kuratorinnen und Kuratoren Sandro Lunin vom Theater Freiburg, Sonja Karadza vom Theater im Marienbad und Jürgen Eick vom E-WERK Freiburg.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Freude, spannende Begegnungen und viele neue Erkenntnisse!

Martin W. W. Horn  
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg



## Aufregende internationale Gastspiele aus den Grenzbereichen zwischen Tanz, Performance, Schauspiel, Installation und Medienkunst

### Fragen nach demokratischem Miteinander, neuen Narrativen, unserem Verhältnis zu Natur, Klima, Krieg und Vertreibung

### Im Zuge der Europa- und Kommunalwahl lassen wir die Kunst sprechen und laden Freiburg ein:

### Let's perform democracy!

# Editorial

Liebes Publikum,

unser Festival hat einen neuen Namen: Performing Democracy! In der letzten Festivalausgabe noch als Untertitel gehandelt, jetzt namensgebend und damit programmbestimmend. Die Gefährdung von Demokratien und das Aufkommen von Autokrat:innen hat ein erschreckendes Ausmaß angenommen, antidemokratische Parteien finden wachsenden Zulauf. Doch wie können wir diesen Prozessen begegnen? Gemeinsam mit Ihnen und den Künstler:innen des Festivals möchten wir aktuelle Fragestellungen auf lustvolle und künstlerische Weise diskutieren. Dabei kommen die unterschiedlichsten Formsprachen zum Zug: vom kraftvollen Chorgesang über expressive Körperlichkeit, vom verspielten Trickfilm bis zum umwerfenden Schauspiel.

Bei unseren Sichtungen haben wir uns auf drei Themenschwerpunkte fokussiert und Programmlinien leitmotivisch herausgearbeitet, mit denen Demokratien zurzeit umzugehen haben: Der Klimawandel und seine Folgen; Kriege und ihre Auswirkungen auf die kommende Generation; Demokratiemüdigkeit und gleichzeitig eine neue Lust an demokratischer Mitbestimmung und Widerstand. Zum Themenschwerpunkt Klimawandel und Utopie starten wir unser Festival mit einer visionären Produktion der brasilianischen Choreografin Lia Rodrigues und ihrer Companhia de Danças. Das Tanzstück *Encantado* ist ein sinnlicher Aufruf zur gleichberechtigten und gemeinsamen Existenz aller Lebewesen – ob Mensch, Tier oder Pflanze. Eine ganz andere Art von Aufruf finden wir in *Out Of The Blue* des belgischen Produktionskollektivs Huysmans & Dereere. Mit dokumentarischer Raffinesse wird uns vor Augen geführt, wie

der Mensch auf der Suche nach neuen Ressourcen die Tiefsee als lukrativen Markt entdeckt und ausbeutet. Die Produktion *Die Wand (360°)* des Schauspiel Essen nach dem Roman von Marlen Haushofer ist ein eher intimer Aufruf, der die Zuschauenden in einer virtuellen Realität mit sich selbst konfrontiert.

Zu einem Happening zwischen Kunst und Aktivismus, Utopie und Parodie ruft Daniel Hellmann in einem geführten Stadtpaziergang *Try Walking in my Hooves* auf. Die Performance *SPAfrica* von Julian Hetzel und Ntando Cele erforscht in absurden Konstellationen wie Machtstrukturen und bestehende Privilegien in der Beziehung Europas zum globalen Süden wirken. Sie stellen natürliche und emotionale Ressourcen einander gegenüber, wenn sie nach den Grenzen der Empathie fragen.

Demokratien setzen wieder vermehrt auf militärische Gewalt als Mittel der Politik und der Schrecken kriegerischer Auseinandersetzungen ist mittlerweile medialer Alltag geworden. Diesen lauten Stimmen wollen wir etwas entgegensetzen und haben Produktionen eingeladen, in denen Frauen und Kinder im Mittelpunkt stehen. Es sind vor Krieg und Verfolgung Geflüchtete, Zeug:innen von Gewalt und Bombardierungen, die in Marta Górnickas *Mothers – A Song For Wartime* zu Wort kommen. In einer beeindruckenden chorischen Form sprechen und singen die einundzwanzig Frauen aus der Ukraine, aus Belarus und Polen über das Erlebte. Nicht als Opfer, sondern als Protagonist:innen ihrer Geschichten. Zwei weitere Produktionen werfen einen Blick auf die Schwächsten in den kriegerischen Auseinandersetzungen: den Kindern. Das Ljubljana Puppet Theatre zeigt mit *Irgendwo anders* für Kinder ab 7 Jahren auf subtile und berührende Weise eine Geschichte über die Absurdität des Krieges und wie diese aus

Kinderaugen wahrgenommen wird. In unserer intimsten Produktion für jeweils eine Person, *Dear Laila* von Basel Zaraa, tauchen wir ein ins palästinensische Flüchtlingslager Yarmouk in Syrien und werden Zeug:in einer sehr persönlichen Reise in die Familiengeschichte des Künstlers.

Wir sehen einerseits das Vertrauen in gewählte Volksvertretungen schwinden, andererseits ein vielfältiges Bürger:innenengagement für konkrete Ziele und Projekte. Diese neue Lust an Mitbestimmung und Protest findet sich auch in unseren eingeladenen Gastspielen. In ihrem semidokumentarischen Stück *Depois do silêncio* der brasilianischen Theatermacherin Christiane Jatahy wehren sich die drei Protagonistinnen gegen die unmenschliche Politik der herrschenden Klasse und kämpfen für eine Chance auf Veränderung und eine neue Gestaltung der Welt. In einer Inszenierung des jungen Theater basel stellen sich junge Performer:innen dem Kampf um Gerechtigkeit. Sie probieren historische Reden aus, um zu schauen, was diese heute noch mit ihnen machen, sie sprechen Parolen, ringen um Worte und reden sich dabei *Um Kopf und Kragen*. In *Foreshadow* des Choreographen Alexander Vantournhout versuchen acht Tänzer:innen, ein Hindernis zu überwinden. Dabei schrauben sie sich als menschliche Pyramide immer höher und höher und verlassen sich dabei ausschließlich auf ihre Kraft und das Vertrauen, es gemeinsam zu schaffen. *Ukraine Fire* der Dakh Daughters ist ein musikalisches und visuelles Manifest für die Freiheit und das Leben, ist Kunst als Widerstand. Zwischen Punk, Cabaret und expressionistischem Musiktheater – schräg, wild und subtil – singen und posaunen sie dabei ihren Freiheitsdurst in die Welt.

2024 können in Europa knapp eine halbe Milliarde Menschen ein neues Parlament wählen. In Freiburg haben wir im Juni eine Kommunalwahl, weitere Landtagswahlen finden in Deutschland statt. Mit dem Gaming-Format *Schulbesuch Europa* der Performancegruppe Rimini Protokoll besuchen wir Schulen in Freiburg und im Umland. Es ist eine Aufführung, die sich im Handgepäck transportieren lässt und danach fragt: Wie viel Europa steckt in einem Klassenzimmer?

Die Vernetzung mit weiteren Kooperationspartner:innen war uns auch in dieser Festivalausgabe ein großes Anliegen. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie, dem Slow Club, dem Dokumentationszentrum Nationalsozialismus, dem Kommunalem Kino, dem Literaturhaus, dem DELPHI\_space und weiteren Partner:innen haben wir ein Rahmenprogramm zusammengestellt, um die Auseinandersetzung mit unseren drei Themenschwerpunkten zu intensivieren. Dank der Stadt Freiburg, des Zukunftsfonds Freiburg und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau freuen wir uns sehr darüber, auch in diesem Jahr die Einladung aussprechen zu können:

Let's perform democracy!

Die Kurator:innen

Sandro Lunin, Theater Freiburg  
Sonja Karadza, Theater im Marienbad  
Jürgen Eick, E-WERK Freiburg

# ENCANTADO



## Lia Rodrigues Companhia de Danças (Brasilien)

Festivaleröffnung

Do 06. Juni (20:00 – 21:00 Uhr)

Fr 07. Juni (20:00 – 21:00 Uhr)

Publikumsgespräch im Anschluss

E-WERK Saal

Das Wort „encantado“, vom lateinischen „incantatus“, bezieht sich auf etwas, das Gegenstand einer Verzauberung oder eines magischen Zaubers ist. Es ist auch ein Synonym für Verwunderung, Verblüffung oder Faszination. In Brasilien bezeichnet der Begriff zudem Wesen, die sich – von unbekanntem Kräften beseelt – zwischen Himmel und Erde bewegen. Sie sind Kreaturen, die die Zeit durchqueren und sich in verschiedene Ausdrucksformen der Natur verwandeln. Raubbau und andere Handlungen, die das Leben auf der Erde durch die systematische Zerstörung der Wälder, Flüsse und Meere bedrohen, betreffen auch die Existenz der Encantados.

Die gleichnamige Produktion von Lia Rodrigues Companhia de Danças, die im Zusammenhang mit der durch Covid-19 verursachten Gesundheitskrise entstand, wählte den Titel *Encantado* aus dem Wunsch heraus, Magie und Beschwörung zu nutzen, um den kreativen Prozess zu leiten, der in diesem dramatischen Moment in Brasilien erlebt wird. Wie können wir unsere Ängste verzaubern und uns in das Kollektiv einbringen, in die Nähe der anderen? Wie können wir unsere Ideen und unsere Körper beschwören und sie in Bilder, Tänze und Landschaften verwandeln?

Nach ihrem gefeierten Gastspiel *Fúria* 2022 kehrt Lia Rodrigues mit diesem utopischen Stück, einer Koproduktion mit dem Theater Freiburg, zurück.

„In dieser farbenprächtigen choreografischen Erzählung erkennen wir die Lust am Aufstand, die bei Lia Rodrigues stets präsent ist (...) In *Encantado* nimmt es die Form einer Parade, manchmal sogar einer Modenschau an, mit dem klaren Talent der Choreografin für große Gruppenbewegungen.“ – *Rosita Boisseau, Le Monde*

### Klimawandel und Utopie

#### Künstlerische Leitung

Lia Rodrigues

#### Tanz

Leonardo Nunes, Valentina Fittipaldi, Andrey da Silva, Larissa Lima, David Abreu, Raquel Alexandre

#### Zusammenarbeit Gestaltung

Alice Alves, Daline Ribeiro, Sanguessuga, Cayo Almeida, Vitor de Abreu, Carolina Repetto, Joana Castro, Matheus Macena, Ricardo Xavier, Tiago Oliveira

#### Choreographische Assistenz

Amalia Lima

#### Dramaturgie

Silvia Soter

#### Künstlerische Zusammenarbeit und Fotografie

Sammi Landweer

#### Lichtdesign

Nicolas Boudier

#### Bühnenmeisterinnen

Magali Foubert & Baptistine

Méral

#### Musik

Auszüge von Liedern der GUARANI MBYA PEOPLE / Village of Kalipety do T.I. indigenous territory / Tenondé Porã, (gesungen und gespielt während der Demonstration der Indigenen in Brasília im August 2021 für die Anerkennung ihres gefährdeten angestammten Landes)

#### Mixing

Alexandre Seabra

#### International Booking

Colette de Turville

#### Produktionskoordination

Astrid Toledo

#### Produktion Brasilien

Gabi Gonçalves & Corpo

Rastreado

#### Projektproduktion Goethe

Institut

Claudia Oliveira

#### Website:

liarodrigues.com

#### Eintritt

26€ / 18€ / 9€ (erm.)

# Um Kopf und Kragen

junges theater basel (Schweiz)



THEATER IM MARIENBAD  
Szenenraum

Fr 07. Juni (19:00–19:55 Uhr)  
Publikumsgespräch im Anschluss

Sa 08. Juni (20:00–20:55 Uhr)

„Wir erheben unsere Stimmen für die Vielen und kämpfen mit unvergesslichen Reden und erhobenen Fäusten. Wir werden Parolen ausprobieren, um Worte ringen und mit Blicken sprechen. Und wir werden es riskieren, uns um Kopf und Kragen zu reden. Versprochen!“

Regisseurin Hannah Biedermann hat sich mit fünf jungen Schauspieler:innen durch aktuelle und historische Reden gearbeitet und geschaut, was es mit ihnen macht, wenn sie sich fremder Worte bedienen. Sind sie zu groß – wie ein Kostüm, das man sich überstülpt, um auf der Bühne für einen Moment eine andere Rolle einzunehmen? Oder passen sie irgendwann? Mindert das Aussprechen das Gefühl von Ohnmacht?

Wir begegnen Aussagen von Hannah Arendt und Interviewausschnitten von Ulrike Meinhof über die Notwendigkeit, seine Meinung gegen Widerstand zu äußern. Als führende Suffragette hat Emmeline Pankhurst 1913 von ihrem erfolgreichen Kampf für das Frauenwahlrecht in Großbritannien berichtet. Angela Davis' Rede im Embassy Auditorium in Los Angeles von 1972 erzählt vom gelungenen Kampf um ihre Freilassung und fordert Solidarität für Schwarze Menschen. Malala Yousafzais sprach als 16-jährige 2013 vor der UN-Jugend-Generalversammlung. Zuvor war sie von einem Taliban in Pakistan angeschossen worden, weil sie sich für das Recht auf Bildung für alle eingesetzt hatte. Mit Zeilen aus Schillers Jungfrau von Orleans wird der kämpferische Geist einer Jeanne d'Arc mit der Energie der Punkgebete von Pussy Riot gekoppelt.

„Es ist eine geballte Ladung an Informationen, Kritik und neuen Lebensentwürfen. Doch die fünf Spieler:innen wollen nichts weniger als die Welt gestalten und mitreden. Hier werden Forderungen und Wünsche laut, hier werden aktuelle Themen an- und ausgesprochen, hier pulsiert das Leben, die heutige Zeit, das Jetzt.“

– Simon Baur, Basler Zeitung

Demokratie und Widerstand

Spieler:innen  
Carina Steinmetz, Julie Ilunga, Meret Jelena Yuki Schöpfer, Paulina Grupp, Salome Immoos

Regie  
Hannah Biedermann

Ausstattung  
Brigit Kofmel

Sound  
León Cremonini

Assistenz  
Flynn Jost

Sprache  
Schweizerdeutsch mit deutschen Übertiteln  
Ab 14 Jahren

Website  
jungestheaterbasel.ch

Eintritt  
18€ / 9€ (erm.)

# Die Wand (360°)

nach dem Roman von Marlen Haushofer  
VR-Fassung von Thomas Krupa



## Schauspiel Essen (Deutschland)

Sa 08. Juni (19:30–20:45 Uhr)

So 09. Juni (19:30–20:45 Uhr)  
Publikumsgespräch im Anschluss

Mo 10. Juni (19:30–20:45 Uhr)

E-WERK Bildhauerhalle

Plötzlich ist da eine Wand. Mitten in der Landschaft – unsichtbar, undurchdringlich, endlos. Gestern noch hat sie ihrer Cousine, die nur mal kurz ins Dorf wollte, hinterhergewunken – heute wacht sie auf und ist allein in deren Jagdhütte. Gemeinsam mit einigen tierischen Weggefährten lernt die Erzählerin fernab jeglicher Zivilisation Schönheit und Schrecken der ungezähmten Natur kennen, erlebt Momente großer Traurigkeit und überraschender Zufriedenheit, empfindet Einsamkeit und Freiheit gleichermaßen. Als sie schon nicht mehr damit gerechnet hat, taucht plötzlich ein Mann in der Abgeschiedenheit ihres Daseins auf. Ist dies das Ende des Abtraums? Oder sein Anfang?

Ob fundamentale Zivilisationskritik, Emanzipationsgeschichte, Science Fiction, weibliche Robinsonade oder Beschreibung einer postnuklearen Apokalypse – Marlen Haushofers Roman von 1963 hat seither viele Interpretationen erfahren.

Thomas Krupa verwandelt den Roman in einen Virtual Reality Kurzfilm und legt den Fokus auf die nahezu prophetische Ökologiekritik Haushofers. Die gesellschaftlichen Korrekturen haben versagt und so schaut die eingeschlossene Frau nach einer Apokalypse auf ihr Leben zurück, das von Entfremdung, Hast und Fortschrittsglauben geprägt war. In der Symbiose mit der Natur findet sie zu neuer Identität. Ihr Versuch, im Einklang mit ihrer natürlichen Umwelt zu (über-)leben, wird mit den Mitteln der Virtual Reality zu einem sinnlich spürbaren Erlebnis.

Für *Die Wand (360°)* wurden Thomas Krupa (Regie, Drehbuch) und Tobias Bieseke (VR-Artist) mit dem renommierten Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Genrespringer ausgezeichnet.

„Wir schauen uns um –, richten uns ebenfalls ein, sind in dieser Isolation schutzlos – und so wird *Die Wand (360°)* zu einem grandiosen doppelten Spiel (...) Es gibt kein Backstage – alles kann gesehen und erkundet werden. Regie, Schauspiel, Bühnenbild, Ausstattung und Soundscape verweben sich zu einem beeindruckenden Gesamterlebnis.“ – *Jury Preisauszeichnung DER FAUST*

### Klimawandel und Utopie

#### Besetzung

Die Frau  
Floriane Kleinpaß

Luchs  
Alexey Ekimov

Luise  
Sabine Osthoff

Hugo  
Stefan Migge

Der Mann  
Stefan Diekmann

Stadtbewohner:innen  
Hendrik Berbuir, Annemarie Bottek, Wolfgang Grafers, Manfred Herrmann, Angelika Husemann, Laura Mangala, Chiara Mourinho Doh, Stefan Peterburs, Clara Schamp, Kaye Amalia Stommel, Sabine Urgesi, Sylvelin Zenk-Kurschinski

#### Team

Regie & Bühne  
Thomas Krupa

VR-Artist  
Tobias Bieseke

Kostüme  
Moni Gora

Musik komponiert und produziert  
Hannes Strobl

Spatial Audio Postproduction  
Thomas Koch

Produktions- und Ausstattungsleitung  
Friederike Külpmann

Set-Ton  
Markus Hesse, Adrian Kareev, Reinhard Münchmeyer, Marke Rabe

Lichtdesign  
Darius Engineer

Dramaturgie  
Carola Hannusch, Vera Ring

VR-Applikation  
Jan Schulten

Technische Koordination  
VR-Equipment  
Markus Hesse

Website  
theater-essen.de/schauspiel

Eintritt  
18€/9€(erm.)

# Schulbesuch Europa



## Rimini Protokoll (Deutschland)

So 09. Juni (15:00–16:30 Uhr)

Außerdem im Mai & Juni  
für Schulen buchbar

STAUDINGER GESAMTSCHULE

*Schulbesuch Europa* ist eine Aufführung, die sich im Handgepäck transportieren lässt und die uns so nahe kommt, wie es die großen Ideen sonst selten tun. Was ist Europa? Ist es eine geografische Grenze, eine kulturelle Identität, ein Staatenverbund? Europa, so wird immer wieder konstatiert, ist am ehesten eine sich ständig wandelnde Idee – zu theoretisch, als dass sie vom Einzelnen als Lebenswirklichkeit erfahren werden könnte. Rimini Protokoll kontrastiert diese abstrakte europäische Idee mit der Realität eines Klassenzimmers. Die Schüler:innen werden Teil einer Inszenierung, die persönliche Geschichten und die Mechanismen des politischen Europa miteinander verzahnt. Wie viel Europa steckt in einem Klassenzimmer?

Anlässlich der diesjährigen Wahlen zum Europäischen Parlament bringen wir dieses interaktive Aufführungsformat des renommierten Theaterkollektivs Rimini Protokoll im Mai und Juni in die Klassenzimmer.

Am Wahltag, Sonntag, den 09. Juni bieten wir eine Version von *Schulbesuch Europa* für alle Altersgruppen an. Gespielt wird in der Staudinger Gesamtschule.

„Nicht eine Minute wurde dieses interaktive Lernen langweilig, ganz im Gegenteil, man diskutierte und auch ein Armdrücken gehört zum Spiel. Genauso wie der Druck, der sich von Level zu Level steigert und Konkurrenzdenken belebt. Zum Schluss gibt es den Kuchen für alle und nicht das größte Stück für jenen, der sich am besten geschlagen hat.“ – *Marianne Hoffmann, Allgemeine Zeitung*

### Demokratie und Widerstand

Konzept/Skript/Regie  
Helgard Haug, Stefan Kaegi,  
Daniel Wetzel (Rimini  
Protokoll)

Adaption Skript Schulbesuch  
Europa

Daniel Wetzel (Rimini  
Protokoll), Winfried Tobias  
(Theater Aalen), Anton Rose

Spielleiter und Redaktion

Webseite  
Anton Rose

Webseite  
Tawan Arun und Ralph Gowers

Technik  
Hans Leser

Produktionsleitung  
Louise Stöltzing

Schulbesuch Europa ist eine Koproduktion mit dem Theater der Stadt Aalen und dem Jungen Theater Heidelberg. Schulbesuch Europa wurde 2022 in Aalen und Berlin entwickelt als Weiterentwicklung des Stücks Hausbesuch Europa von Rimini Protokoll.

Das Projekt Schulbesuch Europa wird ermöglicht durch die Förderung des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT). Das ZfKT wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert.

Website  
rimini-protokoll.de

Eintritt (09.06.)  
18€/9€(erm.)

Anmeldung für Schulklassen  
theatervermittlung  
@marienbad.org

# Out of the Blue

## Silke Huysmans & Hannes Dereere (Belgien)



So 09. Juni (20:00 – 21:15 Uhr)  
Publikumsgespräch im Anschluss

Mo 10. Juni (20:00–21:15 Uhr)

THEATER FREIBURG Kleines Haus

Nach ihren umjubelten Aufführungen *Mining Stories* und *Pleasant Island* (2022 als Gastspiel beim Freiburg Festival) präsentieren Silke Huysmans und Hannes Dereere den letzten Teil ihrer Trilogie über den Bergbau. Dieses mal konzentrieren sie sich auf eine völlig neue Branche: den Tiefseebergbau. Da die Ressourcen an Land immer knapper werden, wenden sich die Bergbauunternehmen dem Meer zu.

Im Frühjahr 2021 versammeln sich drei Schiffe auf einem abgelegenen Fleck des Pazifiks. Eines von ihnen gehört dem belgischen Baggerunternehmen DEME-GSR. Vier Kilometer unter der Meeresoberfläche kratzt sein Minenroboter auf der Suche nach Metallen über den Meeresboden. Auf einem anderen Schiff überwacht ein internationales Team von Meeresbiolog:innen und Geolog:innen den Vorgang. Ein drittes Schiff vervollständigt die Flotte: die Rainbow Warrior, auf der Aktivist:innen gegen diese potenzielle Zukunftsindustrie protestieren.

Von ihrer kleinen Wohnung in Brüssel aus sind Silke und Hannes über Satellit mit den drei Schiffen verbunden. Jedes der Schiffe steht für eine Säule der öffentlichen Debatte: Industrie, Wissenschaft und Aktivismus. Entstanden ist ein intimes und präzises Stück zwischen Dokumentation, multimedialer Installation und Video-Essay, das sich selbst mit lauten Meinungen zurückhält. Es ist der Versuch, einen potenziell entscheidenden Moment in der Geschichte der Erde festzuhalten. Wie tief können Bergbauunternehmen graben und wohin graben wir als Menschheit eigentlich?

### Klimawandel und Utopie

Von und mit  
Silke Huysmans & Hannes Dereere

Dramaturgie  
Dries Douibi

Soundmix  
Lieven Dousselaere

Blick von Außen  
Pol Heyvaert

Technik  
Korneel Coessens, Piet Depoortere, Koen Goossens & Babette Poncelet

Produktion  
CAMPO

Website  
silkehuysmanshannesdereere.com

Eintritt  
26€/18€/9€ (erm.)

„*Out of the Blue* (...) steuert live durch einen komplexen Wissensraum und stellt dar, an welche Grenzen Wissen und Wissenschaft stoßen, wenn sie von Interessenvertreter:innen interpretiert werden. Dieser Raum ist multimedial so präzise gestaltet, dass im Publikum tiefseeische Stille herrscht. Eine Atmosphäre der Aufmerksamkeit, in der sich statt schneller Antworten leise innere Stimmen hören lassen.“ – *Astrid Kaminski, taz*

# Try Walking in my Hooves

Kunstspaziergang mit Mini-Konzert

## Soya the Cow (Schweiz/Deutschland)



STADTGARTEN  
Treffpunkt: Café Marcel

Mo 10. Juni (18:00–19:20 Uhr)

Di 11. Juni (18:00–19:20 Uhr)

Tierrechte, Klimaaktivismus, Musik und Queer-Feminismus gewürzt mit einer guten Portion Drag: Das ist Soya the Cow. Das Alter Ego des in Berlin und Zürich lebenden Performancekünstlers, Musikers und Aktivisten Daniel Hellmann lässt die Grenzen zwischen männlich und weiblich, Mensch und Kuh verschwimmen und schafft den Spagat zwischen dem ernsthaften Wunsch, die Welt zu verändern und einer humorvollen Leichtigkeit.

Nach Auftritten bei Tierrechts- und Klimaprotesten, in Theatern und auf Kunstfestivals und zuletzt bei The Voice of Germany lädt die singende Drag Cow das Publikum ein, ihre jeweilige Heimatstadt mit anderen Augen zu sehen.

Für *Try Walking in my Hooves* nimmt Soya the Cow das Publikum mit auf einen philosophischen Spaziergang durch Freiburg. Der Fokus liegt dabei bewusst auf der Präsenz nicht-menschlicher Körper: Hunde, die mit ihren Freunden spazieren gehen, Tauben, die ein Denkmal in ihre Toilette verwandelt haben, Körper von getöteten Tieren, die von Menschen als Nahrung oder Kleidung durch die Straßen getragen werden.

Soya the Cow lädt zu einem Perspektivwechsel ein, der Sehgewohnheiten und Selbstverständnis in Frage stellt. Auf spielerische und musikalische Weise ruft sie dazu auf, die Beziehung zwischen Menschen und anderen Tieren auf der Grundlage unserer gemeinsamen Animalität neu zu gestalten.

Klimawandel und Utopie

Künstlerische Leitung,  
Konzept, Text, Musik und  
Performance

Soya the Cow/Daniel Hellmann

Booking

Florence Francisco

Administration

Regula Spirig

Website

soyathecow.com

daniel-hellmann.com

Eintritt

9€

Hinweis

Die Performance findet als geführter Stadtrundgang statt.

„Der Zürcher Sänger, Performer, Tanz- und Theaterschaffende mit philosophischem Harnisch aus der Schmiede der Universität ist im Kunstbereich, was der Veganismus im Gastrobereich ist: Er ist die Antwort auf eine und mehr Sinnkrisen.“ – NZZ

# UKRAINE FIRE

## Szenisches Konzert

### Dakh Daughters (Ukraine)



Mit ihrem Auftritt auf dem Maidan-Platz 2014 wurden sie in der Ukraine Kult, seit dem Überfall Russlands leben sie im Exil. Die Dakh Daughters stehen für einen schrägen und poetischen Mix, „Freak Cabaret“ aus ukrainischer Folklore, Punk, Kabarett, Prog-Rock, Klassik in mehreren Sprachen. Ihre Show *UKRAINE FIRE* begeistert darüber hinaus mit phantasmagorischen bis höchst realistischen Videoprojektionen. Es ist ein explodierendes Live-Orchester zwischen Wut und Heilung. Die Show ist ein Akt des Widerstands, ein großes musikalisches Gedicht, das Zeugnis ablegt von der Invasion, den Verbrechen, der humanitären Katastrophe und gleichzeitig die Flamme der Hoffnung entzündet.

Die Dakh Daughters waren zunächst Studentinnen von Vlad Troitsky am Kiewer Konservatorium. Später traten sie dem Dakh Theater bei, um die Erfahrung des kreativen und aktivistischen Austausches fortzusetzen, der die Arbeit dieses für die ukrainische Szene so wichtigen Ensembles charakterisiert. Sie sind Schauspielerinnen, Musikerinnen und Sängerinnen und präsentieren dem Publikum eine energetische Performance mit politischer und feministischer Botschaft im Großen Haus des Theater Freiburg.

#### Demokratie und Widerstand

##### Künstlerische Leitung

Vlad Troitskyi

##### Dakh Daughters

Nataliia Halanevych, Ruslana Khazipova, Solomiia Melnyk, Anna Nikitina, Nataliia Zozul und schauspielerische Mitwirkung von Tetyana Troistka

##### Licht und Video-Mapping

Mariia Volkova (Tour 2023–24)

##### Sound

Simon Auffrat

##### Bildmaterial

Dakh Daughters danken den Personen, die die in dieser Inszenierung verwendeten Bilder zur Verfügung stellen.

##### Fotografie

Maksym Donduyk & Oleksandr Glyadyelov

##### Grafik

Iryna Korchyuk, Andriy Yermolenko

##### Videos

Hromadske.TV, Ukrainian internet television station, Telegram

##### Produktion

Dakh Theatre, Drôles de Dames (DdD)

##### Vertrieb

DdD in Zusammenarbeit mit TourMI n'CO

##### Website

dakhdaughters.com

##### Eintritt

35€/ 28€/ 17€

„Sie sind zu sechst und sehen aus, als wären sie direkt aus dem Universum von Tim Burton entsprungen. Sie bieten uns einen schwebenden Moment, in dem sie die Saiten auf brillante Weise aus dem Takt geraten lassen. Sie verflechten ihr Repertoire, das an verrückte Märchen erinnert, mit Erzählungen über den Krieg in der Ukraine. Großartig.“ – *Toute la culture*

# Festivalkalender

<b>Do 06. Juni</b>	<b>19:15</b>	<b>Festivaleröffnung</b>	E-WERK Foyer
	<b>20:00</b>	<b>Encantado</b> Lia Rodrigues Companhia de Danças	E-WERK Saal
<b>Fr 07. Juni</b>	<b>19:00</b>	<b>Um Kopf und Kragen</b> junges theater basel Publikumsgespräch im Anschluss	THEATER IM MARIENBAD Szenenraum
	<b>20:00</b>	<b>Encantado</b> Lia Rodrigues Companhia de Danças Publikumsgespräch Anschluss	E-WERK Saal
<b>Sa 08. Juni</b>	<b>19:30</b>	<b>Die Wand (360°)</b> Thomas Krupa, Schauspiel Essen	E-WERK Bildhauerhalle
	<b>20:00</b>	<b>Um Kopf und Kragen</b> junges theater basel	THEATER IM MARIENBAD Szenenraum
<b>So 09. Juni</b>	<b>15:00</b>	<b>Schulbesuch Europa</b> Rimini Protokoll	STAUDINGER GESAMTSCHULE
	<b>19:30</b>	<b>Die Wand (360°)</b> Thomas Krupa, Schauspiel Essen Publikumsgespräch im Anschluss	E-WERK Bildhauerhalle
	<b>20:00</b>	<b>Out of the Blue</b> Silke Huysmans & Hannes Dereere Publikumsgespräch im Anschluss	THEATER FREIBURG Kleines Haus
<b>Mo 10. Juni</b>	<b>18:00</b>	<b>Try Walking in my Hooves</b> Soya The Cow	STADTGARTEN FREIBURG
	<b>19:30</b>	<b>Die Wand (360°)</b> Thomas Krupa, Schauspiel Essen	E-WERK Bildhauerhalle
	<b>20:00</b>	<b>Out of the Blue</b> Silke Huysmans & Hannes Dereere	THEATER FREIBURG Kleines Haus
<b>Di 11. Juni</b>	<b>18:00</b>	<b>Try Walking in my Hooves</b> Soya The Cow	STADTGARTEN FREIBURG
	<b>19:30</b>	<b>Ukraine Fire</b> Dakh Daughters	THEATER FREIBURG Großes Haus
	<b>20:00</b>	<b>SPAfrica</b> Julian Hetzel & Ntando Cele Publikumsgespräch im Anschluss	E-WERK Saal
<b>Mi 12. Juni</b>	<b>20:00</b>	<b>SPAfrica</b> Julian Hetzel & Ntando Cele	E-WERK Saal
<b>Do 13. Juni</b>	<b>ab 16:00</b>	<b>Dear Laila</b> Basel Zараа	DELPHI_space (Einlass alle 20 Minuten)
	<b>19:30</b>	<b>Foreshadow</b> not standing & Alexander Vantournhout	THEATER FREIBURG Großes Haus
<b>Fr 14. Juni</b>	<b>ab 16:00</b>	<b>Dear Laila</b> Basel Zараа	DELPHI_space (Einlass alle 20 Minuten)

<b>Sa 15. Juni</b>	<b>ab 14:00</b>	<b>Dear Laila</b> Basel Zараа	DELPHI_space (Einlass alle 20 Minuten)
	<b>18:00</b>	<b>Irgendwo anders</b> Ljubljana Puppet Theatre	THEATER IM MARIENBAD Kesselhaus
	<b>19:00</b>	<b>Depois do silêncio</b> Christiane Jatahy	THEATER FREIBURG Kleines Haus
	<b>20:00</b>	<b>Mothers – A Song For Wartime</b> Marta Górnicka	E-WERK Saal
<b>So 16. Juni</b>	<b>ab 14:00</b>	<b>Dear Laila</b> Basel Zараа	DELPHI_space (Einlass alle 20 Minuten)
	<b>16:00</b>	<b>Irgendwo anders</b> Ljubljana Puppet Theatre	THEATER IM MARIENBAD Kesselhaus
	<b>19:00</b>	<b>Depois do silêncio</b> Christiane Jatahy	THEATER FREIBURG Kleines Haus
	<b>20:00</b>	<b>Mothers – A Song For Wartime</b> Marta Górnicka	E-WERK Saal
<b>Mo 17. Juni</b>	<b>10:00</b>	<b>Irgendwo anders (Schulvorstellung)</b> Ljubljana Puppet Theatre	THEATER IM MARIENBAD Kesselhaus

## Rahmenprogramm

<b>So 02. Mai</b>	<b>19:30</b>	<b>Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat</b> Leseperformance und Gespräch	LITERATURHAUS FREIBURG
<b>Di 04. Juni</b>	<b>19:00</b>	<b>Solmaz Daryani &amp; Sabina Shikhlinskaya</b> Vernissage & Gespräch	E-WERK Galerie für Gegenwartskunst
<b>Sa 08. Juni</b>	<b>16:30</b>	<b>Über Leben im Anthropozän</b> Ein Gespräch	E-WERK Saal
	<b>19:30</b>	<b>Shahid</b> Film	KOMMUNALES KINO
	<b>21:30</b>	<b>Lyzza</b> Konzert	SLOW CLUB
<b>Mi 12. Juni</b>	<b>19:30</b>	<b>Evil does not exist</b> Film	KOMMUNALES KINO
<b>Do 13. Juni</b>	<b>19:30</b>	<b>Sivan Ben Yishai: Vertrauen in das Wort</b> Gespräch	LITERATURHAUS FREIBURG
<b>Fr 14. Juni</b>	<b>19:30</b>	<b>Favoriten</b> Film	KOMMUNALES KINO
<b>So 16. Juni</b>	<b>11:00</b>	<b>Von Kindheit und Krieg</b> Matinée mit Künstler:innen des Festivals	THEATER IM MARIENBAD Szenenraum

# SPAfrica



Julian Hetzel & Ntando Cele  
(Deutschland, Schweiz, Niederlande)

Di 11. Juni (20:00–21:30 Uhr)  
Publikumsgespräch im Anschluss

Mi 12. Juni (20:00–21:30 Uhr)

E-WERK Saal

**SPAfrica** ist eine Performance über Empathie und Extraktivismus. Ein Projekt, das erforscht, wie Kapitalismus mit Rassismus und der räuberische Umgang mit der Natur miteinander verwoben sind.

Julian Hetzel und Ntando Cele erkunden gemeinsam die Grenzen der Empathie – der Fähigkeit zu verstehen oder zu fühlen, was eine andere Person erlebt. Was, wenn Empathie Machtstrukturen nicht verändert oder überwindet, sondern bestehende Privilegien verstärkt? **SPAfrica** deckt die problematischen Mechanismen und den versteckten Rassismus auf, der dahinter steckt.

**SPAfrica** führt eine doppelte Geste zur Gewinnung „flüssiger Empathie“ ein und baut auf dem Ressourcenaustausch zwischen Europa und Afrika auf – Wasser für Tränen und Tränen für Wasser. Einerseits wird Trinkwasser aus den Regionen südlich der Sahara nach Europa importiert: **SPAfrica** – das erste „Empathiegetränk“ der Welt. Auf der anderen Seite werden Tränen im Herzen Europas gezüchtet und zur Wasserquelle in Afrika gebracht. Das Projekt stellt die Ausbeutung natürlicher und emotionaler Ressourcen einander gegenüber und entlarvt neoliberale Strategien auf der Suche nach alternativen Rohstoffen.

In ihrem neuen Werk hinterfragen Hetzel und Cele, wie immaterielle Güter kapitalisiert werden. Im internationalen Kunstmarkt sind der kulturelle Hintergrund und die Identität der Protagonist:innen zu wertvollen Ressourcen der Wertschöpfung geworden. Ist das Trauma das neue Gold der Kunst?

„(...) es gehört zu den Arbeiten des schwerpunktmäßig in den Niederlanden produzierenden Performancemachers Julian Hetzel ebenso wie zu jenen der in Südafrika geborenen und in der Schweiz lebenden Ntando Cele, dass sie Zuschauer:innen in einen Strudel höchst ambivalenter Empfindungen und disparater Emotionen hineinziehen.“ – *Theresa Schütz, Theater der Zeit*

## Klimawandel und Utopie

### Konzept

Julian Hetzel & Ntando Cele

### Regie

Julian Hetzel

### Performance

Ntando Cele

### Dramaturgie

Miguel A. Melgares

### Künstlerische Beratung

Sodja Lotker, Khanyisile Mbongwa

### Musik & Komposition

Frank Wienk

### Lichtdesign

Nico de Rooij

### Technische Koordination

Vincent Beune, Aengus Havinga

### Techniker:innen

Tom Doeven, Simon Kelaita, Bea Verbeek, Wout Jansen

### Technische Lösungen

Merijn Versnel, Guido Bevers

### Produktionsleitung

Marieke van den Bosch

### Produktion Cape Town

Lungile Mbongwa

### Galerist Cape Town

Mpilo Ngcukana

### Produktionsassistentin

Jana Riese

### Assistentin Kostümdesign

Merel van Erpers Roijaards

### Maske

Carly Heathcote

### Make-up

Julia Markow

### Requisite

Saskia Hartog

### Videodokumentation

Reynold Reynolds, Bongeka Ngcobo

### Videoperformer

Revé Terborg

### Fotografie

Alexandra Masmanidi, Anouk Maupu

### Website

julian-hetzel.com  
ntandocele.com

### Eintritt

26€ / 18€ / 9€ (erm.)

# Dear Laila



Basel Zaraa (England)

Einlass alle 20 Minuten

Do 13. Juni (16:00-20:00 Uhr)

Fr 14. Juni (16:00-20:00 Uhr)

Sa 15. Juni (14:00-20:00 Uhr)

So 16. Juni (14:00-20:00 Uhr)

Dauer pro Besuch 15 Minuten

„Liebe Laila, du bist jetzt fünf und hast angefangen, mich zu fragen, wo ich aufgewachsen bin und warum wir nicht dorthin gehen können. Hier versuche ich, dir eine Antwort zu geben.“

Basel Zaraa ist ein palästinensischer Künstler, der in Birmingham lebt. Die Idee zu *Dear Laila* kam ihm, als seine fünfjährige Tochter begann, ihn nach den Orten seiner Kindheit zu fragen. Da er nicht in der Lage war, sie dorthin zu bringen, beschloss er, den Ort zu ihr zu holen, indem er ein Modell seines Elternhauses im palästinensischen Geflüchtetenlager Yarmouk in Damaskus konstruierte.

*Dear Laila* erzählt die palästinensische Erfahrung von Vertreibung und Widerstand anhand einer Familiengeschichte und untersucht, wie Krieg und Exil im Alltag, im häuslichen Umfeld und im öffentlichen Raum erlebt werden.

Es handelt sich um eine intime, interaktive Installation, die von jeweils einer Person erlebt werden kann. *Dear Laila* teilt Erinnerungen und setzt sie haptisch mit Details in Verbindung, um diesen bereits zerstörten Ort erneut zum Leben zu erwecken. Das Publikum ist eingeladen, sich in Lailas Perspektive zu versetzen und Gegenstände, Fotos, Geräusche und Gerüche zu entdecken, die die Geschichte ihrer Familie über Generationen hinweg erzählen.

## Krieg und Kindheit

Eine Performance von Basel Zaraa

Übersetzung und Skripteditor  
Emily Churchill Zaraa

Ton  
Pete Churchill

Dear Laila wurde bisher auf mehr als 15 Festivals und Veranstaltungsorten gezeigt und in sechs Sprachen übersetzt.

Gewinner des ZKB Prize  
Audience Award 2023

## Sprache

Es kann zwischen Deutsch und Englisch gewählt werden.

Eintritt  
pay after

Hinweis  
Um Anmeldung wird gebeten.

Das Ticket wird für einen wählbaren 15-minütigen Zeitraum gebucht.

„Dieses intime Kunstwerk stellt die Vorstellung von Lagern Vertriebener als eine Art Fegefeuer in Frage und zeigt, dass es sich um physische Orte handelt, an denen Menschen geboren werden, sterben, leben und lieben – und wo sie auch renovieren und Tauben züchten. Ein Zufluchtsort kann Gegenstand von Nostalgie sein – und, wie es in Yarmouk traumatisch der Fall war, als der Bürgerkrieg in Syrien ausbrach: ein Ort, von dem eine Familie wieder vertrieben werden kann.“ – J. Kelly Nestruck, *The Globe and Mail, Canada*

# Foreshadow



not standing & Alexander Vantournhout (Belgien)

Nach *VanThorhout*, bei dem Alexander Vantournhout solo auf der Bühne stand, kehrt not standing mit einer Gruppenshow mit acht akrobatischen Tänzer:innen zurück. Die Performer:innen bewegen sich wie Zahnräder eines kollektiven Körpers zu den Klängen experimenteller Rockmusik. Gemeinsam erkunden sie quasi unmögliche Gleichgewichte, fordern sich gegenseitig heraus und trotzen der Schwerkraft.

Mit den straff orchestrierten chaotischen Bewegungslandschaften von *Foreshadow* geht Alexander Vantournhout einen neuen Schritt in seiner Erforschung der Beziehungen zwischen Schwerkraft, Bewegung, Gleichgewicht und Räumlichkeit. Neben dem Boden, der bereits in *Screws* und *Through the Grapevine* eine wichtige Rolle spielte, wird nun auch die Wand zur Tanzpartnerin.

## Demokratie und Widerstand

Konzept und Choreographie  
Alexander Vantournhout

Gestaltung und Performance  
Noémi Devaux, Axel Guérin,  
Petryk Klos, Nick Robaey,  
Josse Roger, Emmi Väisänen/  
Margaux Lissandre, Esse  
Vanderbruggen & Alexander  
Vantournhout/Chia-Hung Chung

Dramaturgie  
Rudi Laermans & Sébastien  
Hendrickx

Probenleiter  
Sandy Williams

Kostüme  
Patty Eggerickx

Assistenz Kostüme  
Isabelle Airaud

Musik  
This Heat

Lichtdesign  
Bert Van Dijck

Sound  
Ruben Nachtergaele

Tourplanung  
Frans Brood Productions

Geschäftsführung  
Esther Maas

Technische Koordination  
Bram Vandeghinste & Rinus  
Samyn

Produktion und  
Tourmanagement  
Barbara Falter, Aida  
Gabriëls & Kiki Verschueren

Website:  
notstanding.com

Eintritt  
35€/31€/24€/19€/11€/  
9€(erm.)

„Zwischen den Wandszenen schaffen es die Tänzerinnen und Tänzer immer wieder, sich zu finden – manchmal scheinen es durch die Schatten mehr als nur acht zu sein – und sich miteinander zu verstricken. Das wirkt manchmal zufällig, und die Musik von This Heat, einer experimentellen Avantgarde-Rockband aus den 70er Jahren, verstärkt dieses Gefühl. Doch dahinter steckt eine starke Choreografie: Die acht müssen sich auf der Bühne nie suchen. Sie wissen genau, was sie zu tun haben.“ – *Het Nieuwsblad*

# Irgendwo anders

Animierte Geschichte an der Kreidetafel



Lutkovno gledališče Ljubljana/  
Ljubljana Puppet Theatre (Slowenien)

Sa 15. Juni (18:00 – 18:45 Uhr)

So 16. Juni (16:00 – 16:45 Uhr)

Mo 17. Juni (10:00 – 10:45 Uhr)  
Schulvorstellung

THEATER IM MARIENBAD  
Kesselhaus

*Irgendwo anders* erzählt auf einfühlsame Weise die Geschichte eines kleinen Mädchens, das mitten im Krieg gefangen ist. Durch ihre Augen sehen wir, wie sich eine Stadt verändert. Bedrohliche Flugzeuge kreisen am Himmel, die Straßen sind leer und in den Regalen der Geschäfte gibt es keine Lebensmittel mehr. Die Schulen sind geschlossen, hin und wieder sind Schüsse in der Nähe zu hören. Ihre Umgebung verändert sich allmählich bis zur Unerträglichkeit. Der sehnlichste Wunsch des Mädchens ist es, in ein anderes Land zu gehen. Sie will irgendwo anders hin, ohne Krieg, irgendwohin wo es schöner ist.

Die Inszenierung verbindet klassisches Puppenspiel mit Live-Video, Kreidezeichnungen mit Projektion. Die Geschichte des Mädchens und ihres Hundes auf der Flucht entfaltet sich auf einer drehbaren Tafel und lässt die Grenze zwischen realen und fiktiven Bildern verwischen. Auf behutsame Art schafft das Stück es, die Absurdität des Krieges aus der Sicht von Kindern und für Kinder zu beleuchten, eine wichtige, oft vernachlässigte und sensible Perspektive.

Das Ljubljana Puppet Theatre, gegründet 1948, gilt als die wichtigste Figurentheater-Institution Sloweniens und hat sich der Fortführung der langen Tradition des slowenischen Puppenspiels verschrieben.

Die Aufführungen von *Irgendwo anders* im Rahmen des Festivals finden in deutscher Sprache statt.

„Das Ljubljana Puppet Theatre wagt mit diesem Kindertheater die Auseinandersetzung mit der kontrovers diskutierten Frage, ob, ab wann und wie Kindern das Thema Krieg zuzumuten ist. Die abstrahierende Form des Theaters kann eine Gesprächsgrundlage anbieten, vor allem, wenn es wie in diesem Stück mit so viel Sensibilität umgesetzt wird.“ – *Monika Kühne, Volksblatt*

## Krieg und Kindheit

### Autor:innen

Zala Dobovšek, Nina Šorak, Tin Grabnar, Asja Kahrmanović Babnik

### Regie

Tin Grabnar

### Cast

Asja Kahrmanović Babnik

### Art Design

Matija Medved

### Stop-Motion Animation

### Designers

Matija Medved, Lea Vučko

### Dramaturgie

Zala Dobovšek

### Regieassistenz

Nina Šorak

### Kostümbild

Sara Smrajc Žnidaršič

### Musik

Mitja Vrhovnik Smrekar

### Video Mapping Design

Boštjan Čadež

### Video Editing und Assistenz

Lea Vučko

### Animation

Kolja Saksida

### Sound Effects Designer

Mateja Starič

### Sprachcoaching

Metka Damjan

### Lichtdesign

Kristjan Vidner

### Bühnenmeister und Sound

### Design

Aleš Erjavec

### Video Technik

Aleš Erjavec, Slaviša Stevanović

### Farbkorrektur

Miran Bratuš

### Bühnentechnik

Alojz Milošič

### Bühnenbau

Sandra Birjukov, Marjetka Valjavec, Iztok Bobič, Zoran Srdić, Polona Černe, Uroš Mehle s. p., Matija Medved, Boštjan Čadež

### Sprache

Deutsch

Ab 7 Jahren

### Website

lgl.si

### Eintritt

18€ / 9€(erm.)

# Depois do silêncio (After the silence)

Basierend auf dem Roman  
Torto Arado von Itamar Vieira Junior

Christiane Jatahy (Brasilien)



Sa 15. Juni (19:00–20:30 Uhr)  
Publikumsgespräch im Anschluss

So 16. Juni (19:00–20:30 Uhr)

THEATER FREIBURG Kleines Haus

In *Depois do silêncio* beschäftigt sich die brasilianische Theater- und Filmregisseurin Christiane Jatahy mit den enormen Auswirkungen der Sklaverei in ihrer Heimat Brasilien – den geopolitischen Realitäten und den Folgen für das persönliche Leben vieler Millionen Menschen, die durch koloniale Gewalt entwurzelt wurden, ohne Land, ohne Identität.

Ausgangspunkt ist der Roman *Torto Arado* des Autors Itamar Vieira Junior, der im Hinterland des Bundesstaats Bahia spielt und von drei jungen Frauen und deren Kampf für ein Recht auf Land, Freiheit und eine eigene Identität erzählt. *Depois do silêncio* verbindet den Roman mit dem Dokumentarfilm *Cabra marcado para morrer* von Eduardo Coutinho über die Aufdeckung der Ermordung von João Pedro Teixeira, Führer einer Landarbeiter:innengewerkschaft, und integriert eigene Recherchen und Interviews.

Entstanden ist eine Arbeit im Grenzbereich Dokumentation, Fiktion, Theaterstück und Film, die diese Grenzen auflöst. Ein intimer und aufwühlender Bericht über eine nicht aufgearbeitete Vergangenheit, die sich strukturell bis in Bolsonaros Brasilien und weit darüber hinaus auswirkt. Es ist der Versuch, Gestern mit Heute zu verbinden, in der Hoffnung, einen Weg für den Wandel zu ebnet.

Nach ihrer gefeierten Drei Schwestern-Adaption *What if they went to Moscow* (2018) ist Christiane Jatahy erneut in Freiburg zu Gast.

„Christiane Jatahy bekräftigt und fordert ein politisches Theater. Das heißt, ein Theater, das Sinn stiftet, das Fragen stellt, das sich kein ruhiges Gewissen erlaubt. Sie steht in der großen Tradition des magischen Realismus.“ – Marie-José Sirach, *L'Humanité*

## Demokratie und Widerstand

Textauszüge aus *Torto Arado* von Itamar Vieira Junior, Verlag LeYa.

Mit  
Gal Pereira, Juliana França, Lian Gaia, Aduni Guedes und, für den Film, die Beteiligung der Bewohner:innen der Gemeinden Remanso und Lúna/Chapada Dimantina/Bahia/Brazil

Enthält Verweise und Bilder der Dokumentation *Cabra marcado para morrer* von Eduardo Coutinho.

Gestaltung und Text  
Christiane Jatahy

Künstlerische Mitarbeit,  
Bühnenbild und Lichtdesign  
Thomas Walgrave

Fotografie und Kamera  
Pedro Faerstein

Original Musik  
Vitor Araujo & Aduni Guedes

Sounddesign & -mix  
Pedro Vituri

Kostüme  
Preta Marques

Videosystem  
Julio Parente

Tourmanager  
Claudia Marques

Produktionskoordinator  
Henrique Mariano

Sprache  
Portugiesisch mit deutschen Übertiteln

Website  
christianejatahy.com

Eintritt  
26€/18€/9€(erm.)

# MOTHERS A SONG FOR WARTIME

Marta Górnicka & Ensemble  
(Ukraine, Belarus, Polen)



Sa 15. Juni (20:00–21:00 Uhr)  
Publikumsgespräch im Anschluss

So 16. Juni (20:00–21:00 Uhr)

E-WERK Saal

Gewalt gegen Frauen ist eine schreckliche Konstante in Kriegzeiten: Gemeinsam mit 21 ukrainischen, polnischen und belarussischen Frauen im Alter von 9 bis 72 Jahren arrangiert Marta Górnicka eine kraftvolle chorische Performance. Sie sind Mütter und Kinder, die aus Mariupol, Kiew, Irpin und Charkiw vor Krieg und Verfolgung geflohen sind und die Menschen, die sie bei sich in Polen aufgenommen haben. Alle haben eigene Erfahrungen und Geschichten, doch gemeinsam nutzen sie die Macht ihrer Stimmen in einem CHORUS OF MOTHERS FOR WARTIME.

Der Chor mischt auf der Suche nach einer neuen Stimme traditionelle Volkslieder, ukrainische Kinderreime, Beschwörungsformeln und politische Aussagen. Das chorische Sprechen der Frauen und Kinder wird zur Anklage, einer Bitte und einer Warnung an alle europäischen Menschen. Gleichzeitig treten sie ein für eine neue Solidarität und neue Rituale der Menschlichkeit.

Marta Górnicka ist Gründerin des CHORUS OF WOMEN und des Political Voice Institute am Gorki Theater in Berlin. Sie entwickelt ein einzigartiges chorisches Theater, in dem sich Stimmen und Körper zu politischen Instrumenten verwandeln, um Kontrollmechanismen, Ausgrenzung und Gewalt zu untersuchen, aber auch um jedem Individuum darin einen eigenen Ausdruck zu verschaffen.

## Krieg und Kindheit

### Ensemble

Liza Kozlova, Palina Dabravolskaja, Svitlana Onischak, Kateryna Taran, Svitlana Berestovska, Valeriia Obodianska, Sasha Cherkas, Yuliia Ridna, Natalia Mazur, Aleksandra Sroka, Katarzyna Jaźnicka, Bohdana Zazhytska, Anastasiia Kulinich, Hanna Mykhailova, Katerina Aleinikova, Elena Zui-Voitekховskaya, Kamila Michalska, Maria Robaszkiwicz, Polina Shkliar, Ewa Konstanciak, Maria Tabachuk

### Konzept & Regie

Marta Górnicka

### Libretto

Marta Górnicka & Ensemble

### Musik

Wojciech Frycz, Marta Górnicka

### Choreografie

Evelin Facchini

### Bühnenbild

Robert Rumas

### Kostüme

Joanna Załęska

### Dramaturgische Mitarbeit

Olga Byrska, Maria Jasińska

### Video & Dokumentation

Michał Rumas, Justyna Orłowska

### Videoprojektionen

Michał Jankowski

### Licht

Artur Sienicki

### Übersetzung Libretto

Olaf Khul

### Gesangskoach

Joanna Piech-Sławecka

### Bühnenmeisterin und

Regieassistenz

Bazhena Shamovich

### Choreographische Assistenz

Maria Bijak

### Bewegungsworkshop

Krystyna Lama Szydłowska

### Untertitel

Zofia Szymanowska

### Sprache

Ukrainisch, Belarussisch und Polnisch mit englischen und deutschen Übertiteln

### Website

gornicka.com

### Eintritt

26€ / 18€ / 9€ (erm.)

„Sie haben Dinge gesehen und erlebt, für die es keine Worte gibt. Von denen sie hier sprechen und singen, gemeinsam, in klarer und strenger Form. Mit einer Haltung, die bewegt und erschüttert. (...) Górnickas Ensemble findet Worte für das kollektive Gedächtnis. Für die Angst, den Verlust, die Trauer, die Wut. Für die Träume vom Frieden und das Danach.“ – *Rüdiger Schaper, Der Tagesspiegel*

## Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat

Leseperformance und Gespräch mit Karl-Heinz Ott in der Reihe „Ins Freie“  
Do 02. Mai (19:30 Uhr)  
LITERATURHAUS FREIBURG

Drei Freundinnen, ein Küchentisch, vor den Fenstern die Nacht: Annett Gröschner, Peggy Mädler und Wenke Seemann reden über sich als „Ostfrauen“, was auch immer diese Schublade bedeutet. Über das Glück krummer Lebensläufe, über die Gegenwart mit ihrer sich ständig reindrängelnden Vergangenheit. Es wird getrunken, gelacht und gerungen, es geht um Erinnerungsfetzen und Widersprüche, um die Vielschichtigkeit von Prägungen und um mit den Jahren fremd gewordene Ideale. Im japanischen Volksglauben gibt es Geister, die aus achtlos weggeworfenen Dingen geboren werden: „Wie sähe der Dingengeist der DDR aus?“, fragen die drei.

Willkommen zur großen Gesellschaftsdiskussion zum Auftakt des literarischen Salons „Ins Freie“ – mit Performance, Buch und Bowle. Die von Karl-Heinz Ott und Ivna Žic kuratierte Reihe spürt der seismografischen Kraft von Literatur für gesellschaftspolitische Fragen nach.

### Veranstalter

Literaturhaus Freiburg in Kooperation mit dem Festival Performing Democracy – eine Veranstaltung des Literatursommers 2024 der Baden-Württemberg-Stiftung mit freundlicher Unterstützung von INTA-Stiftung und Förderkreis Literaturhaus Freiburg

### Website

[literatursommer.de](http://literatursommer.de)

### Eintritt

9€ / 6€ (erm.)

## FreiBuddy. Das Serious Game zu jüdischem Leben in Freiburg

DOKUMENTATIONSZENTRUM  
NATIONALSOZIALISMUS

„Die Stadt mit neuen Augen sehen“ lautet das Motto der App FreiBuddy des entstehenden Dokumentationszentrums Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg. Mit eigenen oder geliehenen mobilen Endgeräten geht es auf eine interaktive Augmented-Reality (AR)-Tour. Drei Routen und Begegnungen mit unterschiedlichen Charakteren bieten vielfältige Einblicke in Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Freiburg. Serious Games erlauben eine spielerische Annäherung an reale Situationen. Dafür, dass die Nutzer:innen in eine eigene Welt eintauchen, sorgt die AR-Technologie. FreiBuddy lädt zur Reflexion über das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft ein.

Die App ist Ergebnis eines partizipativen Projekts, gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft. Ein pädagogisches Angebot, ermöglicht durch Mittel der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, begleitet sie.

Die App zum Herunterladen und weitere Informationen gibt es unter:  
[nsdoku.freiburg.de](http://nsdoku.freiburg.de)

## Sivan Ben Yishai: Vertrauen in das Wort

Ein Gespräch über Krieg und Sprache in der Reihe „Ins Freie“  
Do 13. Juni (19:30 Uhr)  
LITERATURHAUS FREIBURG

Was hat sich seit dem Terrorangriff am 7. Oktober 2023 verändert: die Sprache, die Taten, die Bilder, unsere Wahrnehmung? Sivan Ben Yishai, eine der bedeutendsten Dramatikerinnen unserer Zeit, schreibt, liest, handelt und denkt, vielsprachig und multiperspektivisch, während eine schreckliche Gewalteskalation im Nahen Osten stattfindet. In ihrem Essay „Vertrauen in das Wort“ (Theater heute, Februar 2024) befragt sie den „Zwischenraum zwischen denen, die sterben, und denen, die debattieren“. Wie lässt sich ein menschlicher Blick bewahren in all den Rissen? Wie wird Sprache selbst verwundet durch die Geschehnisse? Und wie passen ein Terrorangriff und ein Krieg in ein Gespräch, in einen Text?

Im Austausch mit der Autorin Ivna Žic unternimmt Ben Yishai den Versuch, die israelisch-palästinensische Gegenwart und den aktuellen Diskurs in Deutschland aus einer Vielstimmigkeit heraus zu betrachten. Entlang ausgewählter Lektüren öffnet sich mit der Literatur ein Raum der Freiheit, der zwischenmenschlichen Geschichten, der Grauzonen und Widersprüche, der Hoffnung und des Vertrauens.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

### Veranstalter

Literaturhaus Freiburg in Kooperation mit dem Festival Performing Democracy – eine Veranstaltung des Literatursommers 2024 der Baden-Württemberg-Stiftung mit freundlicher Unterstützung von INTA-Stiftung und Förderkreis Literaturhaus Freiburg

### Website

[literatursommer.de](http://literatursommer.de)

### Eintritt

9€ / 6€ (erm.)

# LYZZA

Konzert  
Sa 08. Juni (21:30 Uhr)  
SLOW CLUB

Die in Brasilien geborene Produzentin und Sängerin LYZZA war schon immer scharf darauf, sich über Grenzen hinwegzusetzen – seit ihrem 16. Lebensjahr hat sie sich einen Platz im Nachtleben erobert. Nachdem sie 2017 mit den experimentellen Club-Bängern ihrer Debüt-EP *Power Play* ihren Durchbruch feierte, hat die Künstlerin ihr stimmliches und lyrisches Können mit den folgenden Poplastigen EPs *Imposter* und *Defiance* bewiesen, die persönliche Themen wie Herzschmerz und Sehnsucht mit furchtlosem Biss behandeln. Ob sie nun die rauchige Welt der Clubmusik durchquert oder eine intime Pop-Ballade ausspult, eines ist sicher: LYZZA ist eine Kraft, mit der man rechnen muss.

Eintritt  
15€/13€ (für Slow Club Mitglieder)

## Von Kindheit und Krieg

**Matinée**  
So 16. Juni (11:00 Uhr)  
THEATER IM MARIENBAD  
Szenenraum

Ein Podiumsgespräch mit Künstler:innen des Festivals und Gästen zur Frage, wie sich von Krieg, Kindheit und Vertreibung erzählen lässt. Diese Veranstaltung findet im Rahmen unseres Themenschwerpunkts Krieg und Kindheit mit den eingeladenen Produktionen *Mothers – Songs for a Wartime*, *Irgendwo anders* und *Dear Laila* statt.

Mit Marta Górnicka, Asja Kahrmanović  
Babnik und Basel Zaraq  
Moderation Bettina Schulte

Eintritt  
pay after

## Solmaz Daryani: The Eyes of Earth/ Sabina Shikhlinskaya: Life on Borrow

Doppelausstellung (Iran,  
Aserbaidschan)

**Vernissage und Künstlerinnen  
im Gespräch**  
Di 04. Juni (19:00 Uhr)  
E-WERK Galerie für Gegenwartskunst

In *The Eyes of Earth* thematisiert die iranische Fotografin Solmaz Daryani die Folgen von politisch beeinflusster Umweltausbeutung am Beispiel des Urmia See im Iran. Ausgehend von persönlichen Kindheitserinnerungen und ihrer Familiengeschichte zeigt sie die tiefgreifenden Auswirkungen der Austrocknung und des Anstiegs des Salzgehaltes auf Menschen, Landschaft und Ökosysteme.

Die in Baku lebende Künstlerin Sabina Shikhlinskaya hinterfragt in *Life on Borrow – Geborgtes Leben* mit Videoinstallationen die fehlende kritische Aufarbeitung der post-sowjetischen Vergangenheit. Was sind die destruktiven Auswirkungen von endlosen Kriegen und militärischen Auseinandersetzungen auf Erinnerung, kulturelles Erbe sowie menschliche und natürliche Lebensräume?

Website  
gegenwartskunst-freiburg.de

Eintritt  
frei



Solmaz Daryani: The Eyes of Earth/  
Sabina Shikhlinskaya: Life on Borrow



LYZZA

## Über Leben im Anthropozän

Ein Gespräch über ästhetische  
und politische Aufklärung  
Sa 08. Juni (16:00 Uhr)  
E-WERK Saal

Vor welchen Herausforderungen steht Kunst im Zeitalter des Anthropozäns? Die Gesprächspartner:innen werden diese Frage am Beispiel ihrer eigenen künstlerischen Suchbewegungen diskutieren. Zusammen mit den Teilnehmer:innen einer Tagung zu Kants 300. Geburtstag geht es auch um die Bedingung der Möglichkeit einer Aufklärung für das Anthropozän: Was können wir wissen? Was dürfen wir hoffen? Was sollen wir tun?

Mit u.a.  
Hannah Biedermann (Regisseurin *Um Kopf und Kragen*)  
Adrienne Goehler (Freie Publizistin und Kuratorin, Initiatorin u.a. des Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit und von HOPE HOME•HАДІЯ),  
Thomas Krupa (Regisseur *Die Wand 360°*),  
Barbara Mundel (Intendantin Münchner Kammerspiele),  
Tobias Rausch (Regisseur, Fellow am Research Institute for Sustainability Potsdam).  
Gesprächsleitung:  
Josef Mackert (Katholische Akademie Freiburg)

Eine Veranstaltung des Festivals Performing Democracy in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Freiburg, der Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg und der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Das vollständige Programm der Kant-Tagung unter [www.katholische-akademie-freiburg.de](http://www.katholische-akademie-freiburg.de)

Eintritt  
frei

# Filmisches Begleitprogramm des Kommunalen Kino Freiburg

## Shahid

Ein Film von Narges Kalhor  
(Deutschland)

Sa 08. Juni (19:30 Uhr)  
Zu Gast: Narges Kalhor

Die Regisseurin Narges Shahid Kalhor lässt sich von einer Schauspielerin verkörpern. Ihre Mission: Das Shahid (Märtyrer) in ihrem Familiennamen tilgen. Doch der heldenhafte Urgroßvater – vor 100 Jahren im Iran zum Märtyrer ernannt – versucht, die Urenkelin davon abzubringen. Doppelbödig, autofiktional, mit Bildern, Liedern und Gedichten: eine tragikomische, widerständige Selbstermächtigung im Exil. Caligari-Preisträger der Berlinale 2024.

Deutschland 2024, 84 Min.

Regie Narges Kalhor

## Evil does not exist

Ein Film von  
Ryūsuke Hamaguchi (Japan)

Mi 12. Juni (19:30 Uhr)

Nach seinem Oscar-prämierten Film *Drive my car* gelingt Ryūsuke Hamaguchi mit *Evil does not exist* eine poetische Parabel über die komplexe Beziehung zwischen Mensch und Natur. Dieser subtil und präzise erzählte Film beweist erneut, dass Hamaguchi einer der spannendsten Stimmen des Independent-Kinos ist. Der Film entstand in enger Zusammenarbeit mit der Komponistin Eiko Ishibashi (Japan).

Japan 2023 OmU, 106 Min.

Regie Ryūsuke Hamaguchi



Shahid

## Favoriten

Ein Film von Ruth Beckermann  
(Österreich)

Fr 14. Juni (19:30 Uhr)

Mehr als 60 Prozent der Kinder in Wiener Volksschulen sprechen Deutsch nicht als Erstsprache bei gleichzeitig akutem Mangel an Pädagog:innen. Widrige Bedingungen für Beckermanns Dokumentarfilm, für den sie eine Klasse über drei Jahre begleitet hat. Entstanden ist ein erstaunlich heiteres Porträt einer ungewöhnlichen Gemeinschaft. Ein Film über das Lehren, das Lernen sowie überraschende Erfahrungen dazwischen. *Favoriten* wurde auf der Berlinale 2024 mit dem Friedenspreis ausgezeichnet.

Österreich 2024, 118 Min.

Regie Ruth Beckerman

**Eintritt**  
**Kommunales Kino**  
**8€ (normal)**  
**7€ (5er Karte)**  
**5€ (ermäßigt)**

**Karten & mehr Infos**  
**koki-freiburg.de**

## Service

### Vorverkauf

Karten online kaufen:  
[performing-democracy.de](https://performing-democracy.de)

oder

BZ-Kartenservice: Kaiser-Joseph-  
Straße 229, 79098 Freiburg  
Tel. +49 (0)761 – 496 88 88

Theater im Marienbad, Theaterkasse:  
Marienstraße 4, 79098 Freiburg  
Di–Fr 12.30–15 Uhr

Theater Freiburg, Theaterkasse:  
Bertoldstr. 46, 79098 Freiburg  
Tel. +49 (0)761 – 201 28 53

### Preise

Für Veranstaltungen im E-WERK  
Freiburg und im Theater Freiburg:  
26€/18€/9€(erm.)

Für Veranstaltungen im Theater im  
Marienbad: 18€/9€(erm.)

### Weitere Preise

UKRAINE FIRE (Großes Haus, Theater  
Freiburg): 35€/28€/17€

Try Walking in my Hooves  
(Stadtrundgang, Stadtgarten): 9€  
Einheitspreis

LYZZA (Slow Club): 15€/  
13€ für Clubmitglieder

Foreshadow (Großes Haus, Theater  
Freiburg)  
35€/31€/24€/19€/11€/9€(erm.)

Dear Laila (DELPHI\_space)  
pay after

### Ermäßigung

Für Studierende, Schüler:innen,  
Auszubildende bis 29 Jahre

Für Schwerbehinderte mit  
Berechtigungsausweis ab GdB 80

Für Rollstuhlplätze, Begleitperson hat  
freien Eintritt

Für Besitzer:innen des Freiburg-  
PASSES: 4€ für alle Veranstaltungen

### Abendkasse

E-WERK, Theater im Marienbad und  
Großes Haus (Theater Freiburg), jew.  
eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kleines Haus (Theater Freiburg) jew.  
30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

### Spielorte

E-WERK Freiburg  
Eschholzstr. 77, 79106 Freiburg

Theater im Marienbad  
Marienstr. 4, 79098 Freiburg

Theater Freiburg  
Bertoldstr. 46, 79098 Freiburg

### Andere Orte

DELPHI\_space  
Brombergstraße 17c, 79102 Freiburg

Kommunales Kino  
Urachstraße 40, 79102 Freiburg

Slow Club  
Haslacher Straße 25, 79115 Freiburg

Staudinger Gesamtschule  
Staudingerstraße 10, 79115 Freiburg

# Credits Produktionen

## Depois do silêncio

Produktion – Cia Vertice – Axis productions  
Koproduktion – Schauspielhaus Zürich, Le CENTQUATRE-Paris, Odéon-Théâtre de l'Europe – Paris, Wiener Festwochen, Piccolo Teatro di Milano – Teatro d'Europa, Arts Emerson – Boston, Riksteatern-Sweden, Théâtre Dijon-Bourgogne CDN, Théâtre National Wallonie-Bruxelles, Théâtre Populaire Romand – Centre neuchâtelois de arts vivants La Chaux-de-fonds, DeSingel – Antwerp, Künstlerhaus Mousonturm – Frankfurt a.M., Temporada Alta Festival de tardor de Catalunya and Centro Dramatico National – Madrid.  
Christiane Jatahy ist eine assoziierte Künstlerin des CENTQUATRE-PARIS, des Odéon-Théâtre de l'Europe, des Schauspielhauses Zürich, der Arts Emerson Boston und des Piccolo Teatro di Milano – Teatro d'Europa. Cia Vertice wird von der Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France – Ministère de la Culture France unterstützt.  
Die Tour wird unterstützt von CENTQUATRE on the road.

## Dear Laia

Beauftragt von Good Chance Theatre  
Unterstützt durch Arts Council England

## Um Kopf und Kragen

Gastspiel wird unterstützt durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

schweizer kulturstiftung

## **prohelvetia**

## Try Walking in my Hooves

Eine Produktion von 3art3 mit Unterstützung von Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Migros Kulturprozent, Schweizerische Interpretenstiftung. Gastspiel wird unterstützt durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

schweizer kulturstiftung

## **prohelvetia**

## Out of the Blue

Koproduktion: Bunker (Ljubljana), De Brakke Grond (Amsterdam), Noorderzon – Festival of Performing Arts and Society (Groningen), Zürcher Theater Spektakel (Zürich), Beursschouwburg & Kunstenfestivaldesarts (Brussels), PACT Zollverein (Essen), Théâtre de la Ville (Paris) & Festival d'Automne à Paris (Paris)  
Residenzen: Kunstenwerkplaats, Pilar, Bara142 (Toestand), De Grote Post, 30CC, GC De Markten & GC Felix Sohie  
Besonderer Dank geht an: John Childs, Henko De Stigter, Patricia Esquete, Iason-Zois Gazis, Jolien Goossens, Matthias Haeckel, An Lambrechts, Ted Nordhaus, Maureen Penjueli, Surabhi Ranganathan, Duygu Sevilgen, Joey Tau, Saskia Van Aalst, Kris Van Nijen, Vincent Van Quickenborne & Annemiek Vink

## Encantado

Koproduktion: Chaillot – Théâtre National de la Danse – Paris, Le CENTQUATRE – Paris / Festival d'Automne à Paris / Scène nationale Carré-Colonnes, Bordeaux Métropole / Le TAP – Théâtre Auditorium de Poitiers / Scène nationale du Sud-Aquitain / La Course, Scène nationale La Rochelle / L'Empreinte, Scène nationale Brive -Tulle / Théâtre d'Angoulême Scène Nationale / Le Moulin du Roc, Scène nationale à Niort / La Scène Nationale d'Aubusson, l'OARA – Office Artistique de la Région Nouvelle-Aquitaine / Le Kunstenfestivaldesarts – Bruxelles, Theaterfestival – Basel, HAU Hebbel am Ufer – Berlin, Festival Oriente Occidente – Roveretto, Theater Freiburg, Julidans – Amsterdam, Teatro Municipal do Porto / Festival DDD – dias de dança and Lia Rodrigues Companhia de Danças, Association Lia Rodrigues-France Mit Unterstützung von Redes da Maré und Centro de Artes da Maré und den Partnern von FONDOC (Occitanie)  
Mit Unterstützung des Internationalen Hilfsfonds für Kultur- und Bildungsorganisationen 2021 des Auswärtigen Amtes, des Goethe-Instituts und weiterer Partner.  
Preis für die „Beste choreografische Leistung“ 2021-2022

verliehen vom Berufsverband der Theater-, Musik- und Tanzkritiker. Lia Rodrigues ist eine Künstlerin von CENTQUATRE, Frankreich.

## Foreshadow

Produktion: not standing  
Koproduktion: Le CENTQUATRE, Paris (FR), Kunstencentrum VIERNULVIER, Ghent (BE), Julidans, Amsterdam (NL), Biennale de la Danse, Lyon (FR), Le Maillon, Strasbourg (FR), Les Halles de Schaarbeek (BE), MA scène nationale – Pays de Montbéliard (FR), La Passerelle, scène nationale de Saint-Brieuc (FR), Theater Freiburg (DE) & Le Carreau Scène nationale de Forbach et de l'Est mosellan (FR)  
Besonderer Dank geht an: De Grote Post, Ostend (BE), Plateforme 2 Pôles Cirque en Normandie / La Brèche à Cherbourg & le Cirque-Théâtre d'Elbeuf (FR), Maison de la Danse, Lyon (FR), Urte Groblyte, Julien Monty, Bjorn Verlinde & Katherina Lindakens  
Unterstützt durch Tax Shelter of the Belgian Federal Government, via Flanders Tax Shelter not standing wird von der flämischen Regierung unterstützt.  
Alexander Vantourhout ist Artist-in-Residence am Kunstencentrum VIERNULVIER in Gent und Künstler von Le CENTQUATRE Paris. Er ist Kulturbotschafter der Stadt Roeselare und wird von der Fondation BNP Paribas bei der Entwicklung seiner Projekte unterstützt.

## SPAfrica

Produktion: Studio Julian Hetzel  
Koproduktion: Schauspiel Leipzig (DE), CAMPO Gent (BE), Theatre Vidy-Lausanne (CH), SPRING Performing Arts Festival Utrecht (NL), Auawirleben Festival, Bern (CH)  
Unterstützt durch Performing Arts Fund (NL), City of Utrecht (NL), Fonds21 (NL), Vriendenloterij Fund (NL), Prins Bernhard Culture Fund (NL), Fentener van Vlissingen Fonds (NL), Onassis AiR Athens (GR), 16 on Lerotholi Gallery (ZA)

## Schulbesuch Europa

Die Produktion Schulbesuch Europa wurde ermöglicht durch die Förderung des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT). Das ZfKT wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert. In Koproduktion mit Archa Theatre Prague (CZ). BIT Teatargasjen/Bergen International Festival (NO). Frascati Teater Amsterdam (NL). HAU Hebbel am Ufer Berlin (D). Kaaitheater Brussels (BE). LIFT London (GB). Malta Festival Poznan (PL). Mungo Park (DK). Sort/Hvid (DK). Teater Nordkraft (DK). Théâtre de la Commune Aubervilliers (FR). Théâtre Garonne (FR). Teatro Maria Matos (PT). Die Produktion entstand im Auftrag von und in Koproduktion mit House on Fire und wird mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union präsentiert. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadt-Kultur-fonds Berlin. und im Rahmen des Territoria Festivals (Moskau) durch das Goethe Institut.



## MOTHERS

### A SONG FOR WARTIME

CHORUS OF WOMEN Foundation  
Produktion: Marta Kuźniak, Iwa Ostrowska, Anna Galas-Kosil, Alicja Berejowska  
Teatr Powszechny Produktion: Magdalena Pyszewska  
Produktion: CHORUS OF WOMEN Foundation (Warschau), Maxim Gorki Theater (Berlin)  
Koproduktion: Teatr Powszechny in Warschau; Maxim Gorki Theater (Berlin); Festival d'Avignon; Maillon Théâtre De Strasbourg Scène européenne;

Spring Performing Arts Festival (Utrecht); Tan-gente St. Pölten – Festival Für Gegenwartskultur (Österreich); Partner: Teatr Dramatyczny Warschau; Nowy Teatr Warschau; Ukrainian Institute; Freedom Foundation Warschau (unabhängige, gemeinnützige Organisation für Migrant:innen aus der Ukraine, Tschetschenien, Belarus und Tadschikistan in Warschau); "Przystanek Świetlica" (Zentrum für migrantische Kinder und Jugendliche); The "Sunflower" Solidary Community Center (Unterstützung für ukrainische Künstler:innen in Warschau).  
Dieses Projekt wird von der Stadt Warschau mitfinanziert.  
Das Gastspiel wird unterstützt aus dem Fonds für Kulturförderung durch das Polnische Ministerium für Kultur und nationales Erbe.



## Die Wand (360°)

Wir bedanken uns bei der Brost-Stiftung für die großzügige Förderung dieses VR-Projekts. Der 360°-Film entstand in Kooperation mit collective archives. Wir bedanken uns außerdem für die freundliche Unterstützung beim storyLab kiU der FH Dortmund im Dortmunder U, bei der Akademie für Theater und Digitalität Dortmund, bei der ABA Pyrotechnik GmbH, bei Isabel Bieseke und bei David Wesemann.

## Fotocredits

### Inhaltsverzeichnis

Encantado  
© Sammi Landweer  
Um Kopf und Kragen  
© junges theater basel  
Die Wand (360°)  
© collective\_archives  
Schulbesuch Europa  
© Kultursommer Rheinland-Pfalz  
Out of the Blue  
© Loes Geuens  
Try Walking in my Hooves  
© Simon Munoz  
Ukraine Fire  
© Oleksandr Kosmach

## SPAfrica

© Anouk Maupu  
Dear Laia  
© Mohamed Mohab  
Foreshadow  
© Bart Grietens  
Irgendwo anders  
© Jaka Varmuz  
Depois do silêncio  
© Thomas Walgrave  
Mothers. A Song for Wartime  
© Bartek Warzecha

## Produktionsseiten

Encantado  
© Sammi Landweer  
Um Kopf und Kragen  
© junges theater basel  
Die Wand (360°)  
© Markus Hesse  
Schulbesuch Europa  
© Kultursommer Rheinland-Pfalz  
Out of the Blue  
© Loes Geuens  
Try Walking in my Hooves  
© Aline Bovard Rudaz  
Ukraine Fire  
© Oleksandr Kosmach  
SPAfrica  
© Anouk Maupu  
Dear Laia  
© Mariana Machado  
Foreshadow  
© Bart Grietens  
Irgendwo anders  
© Jaka Varmuz  
Depois do silêncio  
© Christophe Raynaud De Lage  
Mothers. A Song for Wartime  
© Bartek Warzecha

## Rahmenprogramm

Solmaz Daryani, The Eyes of Earth Series, (The Death of Lake Urmia), (2014 ongoing)  
© courtesy by the artist  
Lyzza, © courtesy by the artist  
© Shahid, Narges Kalhor, Filmstill

# Impressum

Performing Democracy  
Internationales Festival der  
Darstellenden Künste in Freiburg  
06.–16. Juni 2024  
performing-democracy.de

## Produktion

Ein Festival von E-WERK Freiburg e.V.,  
Theater im Marienbad und Theater Frei-  
burg. Ausführender Produzent: E-WERK  
Freiburg e.V.

Gefördert von der Stadt Freiburg.  
Außerdem unterstützt von der Spar-  
kasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und  
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

## Festivalleitung

Jürgen Eick, E-WERK Freiburg  
Sonja Karadza & Alexander Lepach,  
Theater im Marienbad  
Peter Carp & Tessa Beecken,  
Theater Freiburg

## Kuratorium

Jürgen Eick, E-WERK Freiburg  
Sonja Karadza, Theater im Marienbad  
Sandro Lunin, Theater Freiburg

## Kuration Filmprogramm

Neriman Bayram

## Kuration Galerie für Gegenwartskunst

Heidi Brunnschweiler

## Produktionsleitung

Sascha Flocken

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

Silvia Wagner, Louisa Schwind &  
Bernadette Mozer, E-WERK Freiburg  
Sophie Jones, Theater im Marienbad  
Shirin Saber, Luise Schwarz, Timo  
Maier & Tobias Semmelmann, Theater  
Freiburg

## Finanzen

Barbara Ottmann

## Ticketing

Barbara Ottmann, E-WERK Freiburg  
Christian Markl, Theater im Marienbad  
Doris Geiler, Theater Freiburg

## Design

Any Studio, Berlin  
(Max Edelberg, Mattia Lombardo)  
any.studio

## Druck

schwarz auf weiß GmbH, Freiburg  
sawdruck.de

## Ein Festival von



E-WERK Freiburg

Eschholzstr. 77, 79106 Freiburg

## **THEATER *im* MARIENBAD**

Theater im Marienbad  
Marienstr. 4, 79098 Freiburg

## **THEATER FREIBURG**

Theater Freiburg  
Bertoldstr. 46, 79098 Freiburg

## Dank

Das Festival Performing Demo-  
cracy könnte dem Publikum ohne  
die Unterstützung und Förderung  
seiner Partner:innen kein so starkes  
Programm vorstellen. Wir danken  
ganz besonders der Stadt Freiburg  
und dem Freiburger Zukunftsfonds.  
Außerdem danken wir der Spar-  
kasse Freiburg-Nördlicher Breisgau,  
dem Zentrum für Kulturelle Teilhabe  
Baden-Württemberg, dem Polni-  
schen Ministerium für Kultur und  
nationales Erbe sowie Pro Helvetia,  
Schweizer Kulturstiftung für die  
finanzielle Unterstützung. Ein großer  
Dank geht an alle unsere Koopera-  
tionspartner:innen.

Gefördert von

Freiburg   
IM BREISGAU

FREIBURGER   
KLIMASCHUTZFONDS

 Sparkasse

schweizer kulturstiftung

prohelvetia



Ministry of Culture and National Heritage  
Republic of Poland

# Internationales Festival der Darstellenden Künste in Freiburg

06.–16. Juni  
2024

[performing-democracy.de](http://performing-democracy.de)